

MEDIZINISCHER HONIG - EINE ALTERNATIVE BEI HYPERGRANULIERENDEN CHRONISCHEN WUNDEN

B. Gächter(1), S. Probst (2), P. Biegger(1)

1) Ente Ospedaliero Cantonale, Regionalspital Locarno, Departement Chirurgie, 6600 Locarno

2) Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften - ZHAW, Departement Gesundheit, 8400 Winterthur



Abb. 1: Ausgangslage: Hypergranulation



Abb. 2: Verkleinerung der Hypergranulation

Ziel: Das Ziel dieser Fallstudie war anhand von vier Patienten (Dermatitis ulcerosa (n=1), Ulcus cruris traumaticum (n=1) und Ulcus diabeticum (n=2)), die eine Hypergranulation aufwiesen, einen anderen Lösungsansatz als die herkömmliche Verätzung mit Argentum nitricum oder dem chirurgischen Débridement, aufzuzeigen.

Methode:

Anhand der Methode der Fallstudie wurden vier Patienten in der Wundsprechstunde mit hypergranulierten Wunden ein Honig-Gelverband in fester (n=2) oder flüssiger (n=2) Form in der Grösse der Wunde mit darüber liegendem klassischen Wundverband angelegt. Dieser Gelverband wurde alle drei bis vier Tage gewechselt und dokumentiert. Die Wunde wurde mit NaCl gereinigt.

Resultate:

Durch die Anwendung des Honig-Gelverbandes konnte bei Patienten (n=2) mit einem Verband in fester Form nach sechs bis acht Zyklen eine messbare Verkleinerung (cm) der Hypergranulationsinseln festgestellt werden. Diese verschwanden nach 8 Wochen gänzlich. Es blieb jeweils eine abgeheilte Wunde ohne Unregelmässigkeiten zurück. Bei den Patienten (n=2) mit einem Honig-Gelverband in flüssiger Form konnte keine messbare Verkleinerung der Hypergranulation gemessen werden, da der Verband nicht in situ blieb.

Diskussion und Schlussfolgerung

Beim Auflegen des medizinischen Honig-Gelverbandes in fester Form wurde beobachtet, dass sich Hypergranulationen ohne Residuen zurückbilden können. Hingegen eignen sich flüssige Honigverbände hierfür nicht, da sie nicht an der gewünschten Stelle verbleiben und keinen lokalen Druck ausüben. Wir schliessen daraus, dass sich damit herkömmliche, wiederkehrende Interventionen wie Débridements erübrigen. Als weiteren Vorteil sehen wir die einfache Handhabung und Behandlung durch diese Verbände, welche auch ökonomische Vorteile bringen.



Abb. 3: Epithelbildung mit kleinen Hypergranulationsinseln

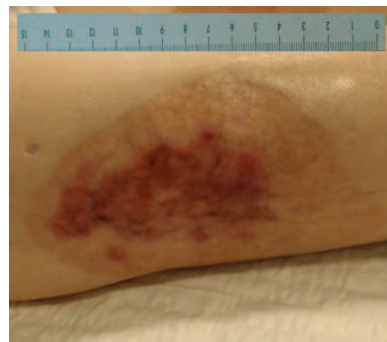


Abb. 4: Epithelbildung abgeschlossen